

# Hitzeaktionsplan

## für die Gemeinde Brühl

Kontakt: [ordnungsamt@bruehl-baden.de](mailto:ordnungsamt@bruehl-baden.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Ausgangslage und Ziele des Hitzeaktionsplans	Seite 3
2. Akteurinnen und Akteure	Seite 5
3. Maßnahmen	Seite 7
4. Geltungsbereich	Seite 10
5. Organisationszyklus des Hitzeaktionsplans	Seite 11
6. Maßnahmen aus der Klimaanpassung	Seite 13

## 1. AUSGANGSLAGE UND ZIELE DES HITZEAKTIONSPANS

Die sommerlichen Hitzeperioden nehmen auch im Rhein-Neckar-Kreis immer mehr zu. Insbesondere die Oberrheinebene zählt zu den heißesten Regionen in Deutschland und die Auswirkungen des Klimawandels werden hier besonders spürbar. Anhaltend hohe Temperaturen belasten unseren Körper und unser Wohlbefinden, dies führt zu Gesundheitsrisiken.

Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde Brühl dazu entschlossen, mit dem Ordnungsamt sowie weiteren Akteurinnen und Akteure einen Hitzeaktionsplan zu erstellen, der vom Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Jahr 2017 vorgeschlagen wurde.

Das Inkrafttreten des Hitzeaktionsplans lässt sich zudem mit der zunehmend steigenden Wärmebelastung infolge des Klimawandels für die Gemeinde Brühl begründen.

Ziel dieses Hitzeaktionsplans ist es, mittels verhaltens- und verhältnispräventiver Maßnahmen die Exposition von Hitze und – soweit mit den gleichen Maßnahmen möglich – von Ultraviolettstrahlen (UV) zu reduzieren, um hitze- und UV-bedingten Erkrankungen und möglichen Todesfällen vorzubeugen. Verhaltenspräventive Maßnahmen können von jeder einzelnen Person geleistet werden. Deshalb ist eine zielgruppenspezifische Aufklärung notwendig. Ergänzend müssen präventive Maßnahmen ergriffen werden, die Veränderungen des Lebens- und Arbeitsumfeldes einbeziehen.<sup>1</sup>

Der Hitzeaktionsplan wurde auf Basis des Hitzewarnsystems des DWD ausgearbeitet. Der DWD gibt Hitzewarnungen heraus, wenn eine starke Wärmebelastung für mindestens zwei Tage in Folge vorhergesagt wird und eine ausreichende nächtliche Auskühlung der Wohnräume nicht mehr gewährleistet ist. Es gibt zwei Warnstufen:

- Hitzewarnstufe I: „Starke Wärmebelastung“  
(Gefühlte Temperatur an zwei Tagen in Folge über 32 °C, zusätzlich nur geringe nächtliche Abkühlung);
- Hitzewarnstufe II: „extreme Wärmebelastung“  
(Gefühlte Temperatur über 38 °C am frühen Nachmittag).

Die Warnungen gelten grundsätzlich für einen ganzen Tag und damit auch für die Nachtsituation. Die Hitzewarnungen werden vom DWD per Newsletter

---

<sup>1</sup> Mücke, H.-G., W. Straff, M. Faber et al. (2013): Klimawandel und Gesundheit: Allgemeiner Rahmen zu Handlungsempfehlungen für Behörden und weitere Akteure in Deutschland. In: Robert Koch-Institut und Umweltbundesamt (ed), Berlin, S. 34.

([www.dwd.de/newsletter](http://www.dwd.de/newsletter)) über die Internetseite des DWD oder über Apps (erhältlich in den üblichen App-Stores) veröffentlicht.

Gemäß dem Leitfaden „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“, der in seiner Erstauflage im Jahr 2017 durch das Deutsche Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit erschienen ist, werden den Kommunen folgende Handlungen, wortgemäß empfohlen:

- Hitzeaktionspläne sind von Ländern bzw. Kommunen individuell zu erstellen, da jeweils die örtlichen Gegebenheiten und hier insbesondere die klimatischen Bedingungen die Basis für die Entwicklung und Umsetzung geeigneter und sinnvoller Maßnahmen darstellen.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit 2017).

## 2. AKTEURINNEN UND AKTEURE

Durch den Hitzeaktionsplan verpflichten sich die Akteurinnen und Akteure (s. nachfolgende Tabelle) ab Hitzewarnstufe I des Deutschen Wetterdienstes die Information zur Hitzebelastung innerhalb der Gemeinde Brühl durch eine festgelegte Kommunikationskaskade zu verbreiten und Maßnahmen zu ergreifen (siehe Tabelle Zuständigkeiten und Aufgaben).

Die zentrale Koordinierungsstelle ist im Ordnungsamt eingerichtet, das die Koordinierungsfunktion und übergreifende Zuständigkeit hat. Es führt die Zusammenarbeit mit weiteren Akteurinnen und Akteuren unterschiedlicher Zuständigkeit im Hitzeaktionsplan zusammen. Sie hat die Aufgabe, kurz- bis langfristige Maßnahmen einzuleiten.

Im Falle einer Hitzewarnung wird überprüft, ob die Kommunikationsstruktur funktioniert. Verbesserungsvorschläge oder Fehlermeldungen werden von Seiten der aktiven Mitglieder herangetragen und bearbeitet. Der Hitzeaktionsplan Brühl wird dauerhaft weiterentwickelt und aktualisiert.

Die Akteurinnen und Akteure nennen Änderungen der Ansprechpersonen an die Koordinierungsstelle, damit der Hitzeaktionsplan stets aktuell ist und bei Bedarf funktioniert.

Mit dem Hitzeaktionsplan werden Vertreterinnen und Vertreter der Ämter benannt, die im Falle einer Hitzewarnung des Deutschen Wetterdienstes konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbreitung der Hitzewarnung des Deutschen Wetterdienstes und konkrete Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz umsetzen.

## Mitglieder des Hitzeaktionsplans der Gemeinde Brühl

Beteiligte Verwaltungseinheit (inkl. Amtsnummer)	Name der verantwortlichen Person	Kontakt	Stellvertretung	Kontakt Stellvertretung
<b>Bürgermeister</b>	Dr. Ralf Göck	<a href="mailto:ralf.goeck@bruehl-baden.de">ralf.goeck@bruehl-baden.de</a>	Bernd Kieser	<a href="mailto:bernd.kieser@bruehl-baden.de">bernd.kieser@bruehl-baden.de</a>
<b>Ordnungsamt</b>	Jochen Ungerer	<a href="mailto:jochen.ungerer@bruehl-baden.de">jochen.ungerer@bruehl-baden.de</a>	Matthias Sommer	<a href="mailto:matthias.sommer@bruehl-baden.de">matthias.sommer@bruehl-baden.de</a>
<b>Klimamanagement</b>	Birgit Sehls	<a href="mailto:birgit.sehls@bruehl-baden.de">birgit.sehls@bruehl-baden.de</a>	Dr. Andreas Askani	<a href="mailto:andreas.askani@bruehl-baden.de">andreas.askani@bruehl-baden.de</a>
<b>Bauamt</b>	Reiner Haas	<a href="mailto:reiner.haas@bruehl-baden.de">reiner.haas@bruehl-baden.de</a>	Dirk Vehrenkamp	<a href="mailto:dirk.vehrenkamp@bruehl-baden.de">dirk.vehrenkamp@bruehl-baden.de</a>
<b>Schulen und Kindergärten</b>	Benjamin Weber	<a href="mailto:benjamin.weber@bruehl-baden.de">benjamin.weber@bruehl-baden.de</a>	Atika Bernhard	<a href="mailto:atika.bernhard@bruehl-baden.de">atika.bernhard@bruehl-baden.de</a>
<b>Sozialamt</b>	Marion Thüning	<a href="mailto:marion.thuening@bruehl-baden.de">marion.thuening@bruehl-baden.de</a>	Isabelle Benkart	<a href="mailto:isabelle.benkart@bruehl-baden.de">isabelle.benkart@bruehl-baden.de</a>
	Marsha Figueroa (Asyl & Flüchtlinge)	<a href="mailto:marsha.figueroa@bruehl-baden.de">marsha.figueroa@bruehl-baden.de</a>		
<b>Behinderten- beauftragter</b>	Rudi Bamberger	<a href="mailto:rudi.bamberger@bruehl-baden.de">rudi.bamberger@bruehl-baden.de</a>		
<b>Personalamt</b>	Anna-Lena Schneider	<a href="mailto:anna-lena.schneider@bruehl-baden.de">anna-lena.schneider@bruehl-baden.de</a>	Susanne van den Beldt	<a href="mailto:susanne.vandenbeldt@bruehl-baden.de">susanne.vandenbeldt@bruehl-baden.de</a>
<b>Kämmerei Mietwohnungen</b>	Rüdiger Schmitt	<a href="mailto:ruediger.schmitt@bruehl-baden.de">ruediger.schmitt@bruehl-baden.de</a>	Andrea Calin	<a href="mailto:andrea.calin@bruehl-baden.de">andrea.calin@bruehl-baden.de</a>
<b>Bauhof</b>	Marcus Schütterle	<a href="mailto:bauhof@bruehl-baden.de">bauhof@bruehl-baden.de</a>	Klaus Fillinger	
<b>Gemeinderat Lokale Agenda 21</b>	Wolfram Gothe (CDU) Hans Hufnagel (SPD) Jens Gredel (FW) Ralf J. Meyer (AfD) Peter Frank (GL)	<a href="mailto:wolfram.gothe@bruehl-baden.de">wolfram.gothe@bruehl-baden.de</a> <a href="mailto:hans.hufnagel@bruehl-baden.de">hans.hufnagel@bruehl-baden.de</a> <a href="mailto:jens.gredel@bruehl-baden.de">jens.gredel@bruehl-baden.de</a> <a href="mailto:ralf-jochen.meyer@bruehl-baden.de">ralf-jochen.meyer@bruehl-baden.de</a> <a href="mailto:peter.frank@bruehl-baden.de">peter.frank@bruehl-baden.de</a>	Bernd Kieser (CDU) Hans Zelt (SPD) Claudia Stauffer (FW) Tino Dobrotka (AfD) Ulrike Grüning (GL)	<a href="mailto:bernd.kieser@bruehl-baden.de">bernd.kieser@bruehl-baden.de</a> <a href="mailto:hans.zelt@bruehl-baden.de">hans.zelt@bruehl-baden.de</a> <a href="mailto:claudia.stauffer@bruehl-baden.de">claudia.stauffer@bruehl-baden.de</a> <a href="mailto:tino.dobrotka@bruehl-baden.de">tino.dobrotka@bruehl-baden.de</a> <a href="mailto:ulrike.gruening@bruehl-baden.de">ulrike.gruening@bruehl-baden.de</a>

### 3. MASSNAHMEN

Die zentrale Koordinierungsstelle ist im Ordnungsamt der Gemeinde Brühl untergebracht. Die Zusammenarbeit mit weiteren Behörden und Einrichtungen unterschiedlicher Zuständigkeit in einem Hitzeaktionsplan werden hier angestoßen und zusammengeführt.

**Alle Beteiligten haben die Hitzewarnung des Deutschen Wetterdienstes für den Rhein-Neckar-Kreis abonniert. Empfohlen wird auch die Aktivierung der „Hitzevorninformation“, die bereits bis zu einer Woche vor der Hitzewarnung eine Informationsmail schickt.**

Veranlasst werden dann durch die aktiven Mitglieder des Hitzeaktionsplans festgelegte Maßnahmen, die der weiteren Verbreitung der Hitzewarnung I oder II dienen oder des Bevölkerungsschutzes.

Die Maßnahmen gelten bereits ab Hitzewarnstufe I.

Es gibt drei Maßnahmenformen:

#### **Maßnahmenform 1: Langfristige Maßnahmen**

Fortlaufendes Engagement/ Stützpfiler, wie z.B. eine Broschüre oder Gewinnung von Refill-Stationen und Trinkbrunnen

#### **Maßnahmenform 2: Vorbereitende Maßnahmen**

Vor jedem Sommer zu tätigen / zu überprüfen, z. B. Funktionalität von Brunnen prüfen

#### **Maßnahmenform 3: Ad-Hoc Maßnahmen** (bei Hitzewarnungen zu tätigen)

Maßnahmen der akuten Hitzeprävention umsetzen und Informationen über Tipps im Umgang mit Hitze streuen.

Folgende Maßnahmen sind von den aktiven Mitgliedern des Hitzeaktionsplans auszuführen:

Beteiligte Verwaltungseinheit (inkl. Amtsnummer)	Maßnahmenform 1: Langfristig	Maßnahmenform 2: Vorbereitend	Maßnahmenform 3: Ad-Hoc
<b>Ordnungsamt</b>	<p>Der Hitzeaktionsplan wird stetig aktualisiert und allen Akteurinnen und Akteuren zur Verfügung gestellt. Verbesserungsvorschläge werden geprüft und bearbeitet.</p> <p>Die zentrale Seite <a href="http://www.bruehl-baden.de/hitze">www.bruehl-baden.de/hitze</a> mit den wichtigsten Informationen zur individuellen Hitzeprävention wird auf dem Laufenden gehalten.</p> <p>Hitzebroschüre steht dauerhaft zum Download bereit und kann auch über das Amt für Öffentlichkeitsarbeit bezogen werden.</p> <p>Bei aktuellen Hitzewarnungen wird der Downloadlink der Broschüre automatisch auf der Startseite verlinkt.</p>	<p>Recherche nach neusten Erkenntnissen der Wissenschaft, Neuerungen und Handlungsempfehlungen werden den Akteurinnen und Akteure mitgeteilt.</p> <p>Es werden mindestens zwei Arbeitsgruppen mit Akteurinnen und Akteuren des HAPs pro Jahr durchgeführt: Eine im Frühling, um die Hitzesaison und den HAP vorzubereiten und eine im Herbst, um beides zu reflektieren.</p> <p>Automatisches Einblenden der Wetterwarnungen des DWD auf der Webseite der Stadt.</p> <p>Hinweis auf die Hitzebroschüre in der Presse.</p> <p>Informationsveranstaltungen über Tipps bei Hitze, der Nutzung von Refill- Stationen und der WarnWetter- App des DWD.</p>	<p>Nach der ersten Hitzewarnung erfolgt eine Nachfrage, ob die Kommunikationsstruktur funktioniert.</p> <p>Kontaktaufnahme zu den Pfarrgemeinden zum Öffnen der Kirchen als kühle Räume</p> <p>Kontaktaufnahme zu Kulturmanagement zum Öffnen der Festhalle (Klimaanlagenbetrieb) als kühlen Raum</p> <p>Erstellen von Posts in den sozialen Netzwerken, automatischer Versand von vorbereiteten PM bei Hitzewarnung.</p> <p>Artikel/Auszüge der Hitzebroschüre werden online gestellt.</p>
<b>Klimamanagement</b>	<p>Bei Stellungnahmen zu Neubauprojekten auf die Notwendigkeit von Bänken und Verschattung hinweisen.</p> <p>Ausruhmöglichkeiten in Randgebieten und Seitenstraßen forcieren.</p>		

<b>Schulen und Kindergärten</b>	<p>Information an Schulleitungen mit Hinweisen zum richtigen Verhalten bei Hitze.</p> <p>Fortlaufende Hinwirkung auf Verbesserung des baulichen Hitzeschutzes in den Kita/Hort-Gebäuden und auf dem jeweiligen Außengelände.</p>	<p>Wartung der Planschbecken.</p> <p>Auffüllen von Wasserkrügen.</p> <p>Aufspannen von Sonnenschirmen.</p> <p>Bereitstellung von Sonnenschutzmitteln und Mützen.</p>	<p>Hinweis auf Hitzewarnung per Mail.</p> <p>Betreuung der Kinder in schattigen bzw. gekühlten Bereichen.</p> <p>Achten auf ausreichende Flüssigkeitsaufnahme.</p> <p>Bereitstellung von wasserhaltigem Obst und Gemüse.</p>
<b>Sozialamt</b>	<p>Erstellen und weiterführen einer Hitzebroschüre für ältere Menschen, welche dann auf der Homepage der Gemeinde Brühl geschaltet wird</p>	<p>Hitzemerkblatt der Gemeinde in Seniorentreffs aushängen und verteilen.</p>	<p>Die Seniorentreffs schließen ab 32 °C früher.</p>
<b>Personalamt</b>		<p>Informiert vor der Hitzeperiode über Vorkehrungen und Gesundheit am Arbeitsplatz</p>	<p>Hinweis auf Hitzewarnung per Mail</p> <p>Mineralwasser für alle Beschäftigte zur Verfügung stellen.</p>

## 4. GELTUNGSBEREICH

Der Hitzeaktionsplan gilt für die Gemeinde Brühl und regelt die Verbreitung der Hitzewarnung I und II des Deutschen Wetterdienstes innerhalb des Gemeindegebiets. Er regelt behördliche Zuständigkeiten zur Umsetzung spezifischer Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz bei Bekanntmachung der Hitzewarnung I und II des Deutschen Wetterdienstes.

Bei den Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes werden folgende Aspekte berücksichtigt:

Die Reserven älterer Menschen werden bei der Thermoregulation schneller erschöpft. Untersuchungen dazu zeigen, dass für ältere Menschen die thermischen Bedingungen bereits ab einer Gefühlten Temperatur von 36 °C (variabler Schwellenwert aufgrund der möglichen Akklimatisation) eine extreme Belastung darstellen.

Aufgrund des Wärmeinseleffekts bleibt es nachts innerhalb von Städten oftmals wärmer als im Umland. Das kann zur Folge haben, dass die Abkühlung der Innenräume in Städten nachts nicht ausreicht, um einen erholsamen Schlaf zu gewährleisten. Wenn die Innenraumtemperaturen in einer Stadt nicht unter einen bestimmten Schwellenwert absinken, wird deshalb im Warntext auf diese besondere Belastung der Stadtbewohner hingewiesen. Berücksichtigt werden alle Städte in Deutschland mit mehr als 100 000 Einwohnern.<sup>3</sup>

Diese Zusatzinformationen werden ebenfalls bei der Verbreitung einer Hitzewarnung innerhalb der Gemeinde Brühl übermittelt.

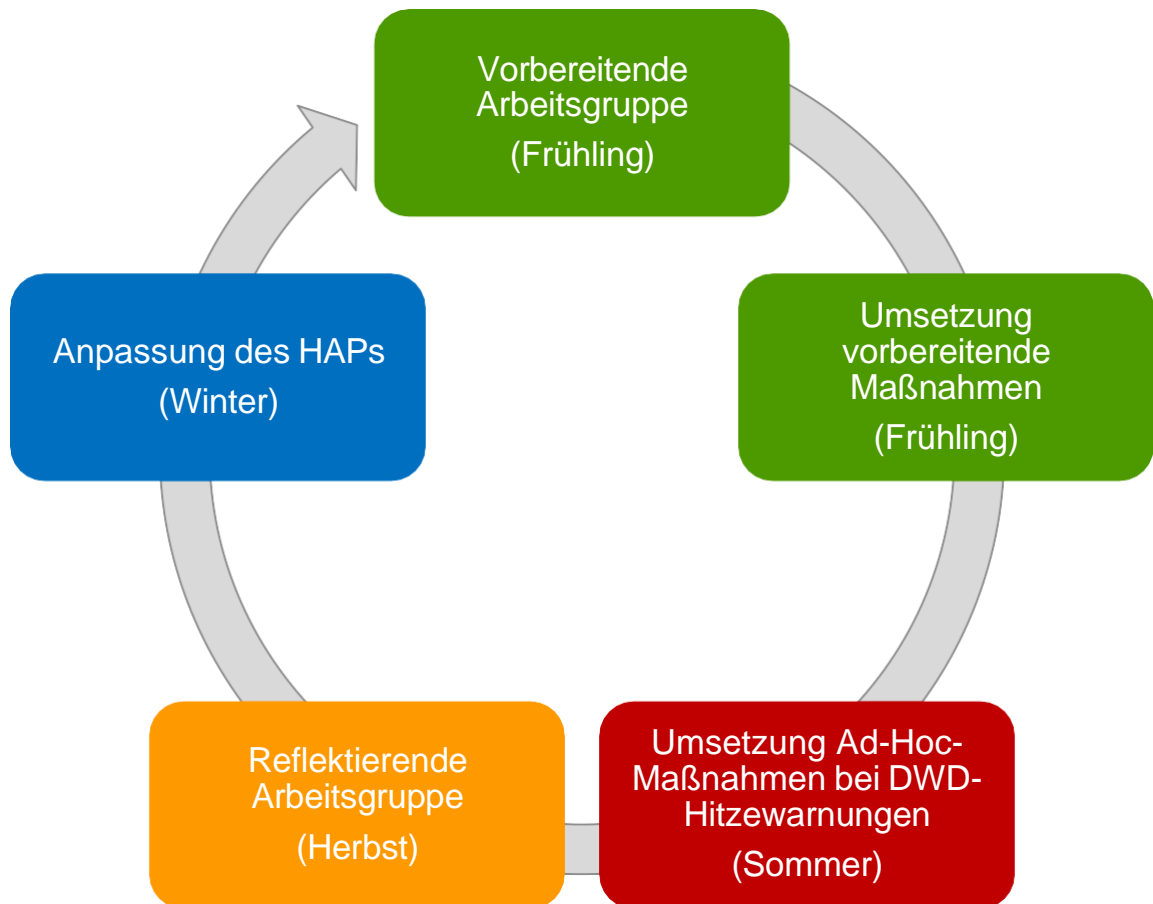
Weitere Maßnahmen sind situationsbedingt zu prüfen.

---

<sup>3</sup> <https://www.dwd.de/DE/leistungen/hitzewarnung/hitzewarnung.html>, aufgerufen am 30.01.2023.

## 5. ORGANISATIONS-ZYKLUS DES HITZEAKTIONSPLANS

Es ist wichtig, dass der Hitzeaktionsplan bzw. das Thema Hitzeprävention im Allgemeinen eine strukturierte Organisation erfährt. Neben der zentralen Koordination beim Ordnungsamt hat sich ein zyklischer Ablauf etabliert, der sich an den Jahreszeiten orientiert.



**Im Frühling**, vor der Hitzesaison, lädt das Ordnungsamt der Gemeinde Brühl die Akteurinnen und Akteure des Hitzeaktionsplans zu einer **vorbereitenden Arbeitsgruppe** ein. In dieser wird frühzeitig auf den Hitzeaktionsplan und Hitzeprävention im Allgemeinen hingewiesen und hierfür sensibilisiert. Dies ist wichtig, um sich schon frühzeitig damit zu beschäftigen, sodass man nicht erst während der Hitzesaison mit Maßnahmen anfängt. Das Ziel ist, dass die Hitzesaison und die damit verbundenen Aufgaben vorbereitend sind. Daher stehen insbesondere die **vorbereitenden Maßnahmen** im Vordergrund, aber auch eventuelle Neuigkeiten (z.B. neue Erkenntnisse, Förderprogramme, Entscheidungen etc.), Anpassungen des Hitzeaktionsplans oder kurzfristig umsetzbare neue Maßnahmen.

**Im Sommer** werden abhängig von den Hitzewarnungen des DWD die **Ad-Hoc-Maßnahmen** umgesetzt, um akute Hitzeprävention zu betreiben.

Nach dem Sommer wird ebenfalls vom Ordnungsamt **im Herbst** eine **reflektierende Arbeitsgruppe** mit den Akteurinnen und Akteuren des Hitzeaktionsplans durchgeführt. Hierbei wird der Sommer und die Umsetzung der Maßnahmen diskutiert, um Erkenntnisse zu erhalten, die eventuell in den Hitzeaktionsplan eingebaut werden. Zudem können neue Ideen und Maßnahmen erläutert werden, die mit längerer Vorlaufzeit vorbereitet und für das darauffolgende Jahr umgesetzt werden.

Der **Winter** dient der Erarbeitung der in der reflektierenden Arbeitsgruppe diskutierten Punkte.

Die langfristigen Maßnahmen sind graphisch nicht dargestellt, werden jedoch dauerhaft umgesetzt.

Durch diese Organisation können folgende Ziele erreicht werden:

- Das Thema Hitzeprävention und die Maßnahmen des Hitzeaktionsplans werden frühzeitig auf die Agenda der Akteurinnen und Akteure gesetzt, um schon vor der Hitzesaison zu sensibilisieren und die vorbereitenden Maßnahmen zu ergreifen.
- Es ermöglicht die Reflexion und Anpassung des Hitzeaktionsplans („Living document“). Der Herbst und Winter eignen sich für die Einarbeitung von Rückmeldungen, neuen Ideen und neuen Erkenntnissen.
- Das Thema Hitzeprävention mit seinen Ad-Hoc-, vorbereitenden und langfristigen Maßnahmen wird umfassend über das ganze Jahr bearbeitet. Hierbei spielen ebenfalls die klaren Verantwortlichkeiten im Hitzeaktionsplan eine Rolle.
- Verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen werden gleichermaßen adressiert. Während im Sommer überwiegend Verhaltensprävention im Vordergrund steht, um sich akut vor Hitze zu schützen, werden in den anderen Monaten überwiegend an den Verhältnissen gearbeitet. Diese betreffen die Strukturen, die unser Handeln beeinflussen.

## 6. MASSNAHMEN AUS DER KLIMAANPASSUNG

Das aktuelle Klimakonzept 2035 enthält Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen einer dauerhaften Hitzebelastung im urbanen Raum.

Neben den kurzfristigen Handlungen, die bei Bekanntwerden einer Hitzewarnung realisiert werden, werden im Rahmen des Klimaanpassungsmanagements weitere Kapazitäten aufgebracht, um langfristige Maßnahmen zum Bevölkerungsschutz bei Hitzeereignissen und Hitzewellen innerhalb der Gemeinde Brühl umzusetzen.

Als Beispiele seien die Begrünung von Dächern, die Entsiegelung und Verschattung sowie die Bereitstellung von Infomaterialien genannt.

Weitere Informationen sind auf [www.bruehl-baden.de/klima](http://www.bruehl-baden.de/klima) oder zu finden.